

**I.G.FARBEN-
INDUSTRIE
AKTIEN-
GESELLSCHAFT
FRANKFURT (MAIN)**



1 9 3 5

**I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Frankfurt (Main)**

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1935.

11. ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 25. Juni 1936, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt (Main)

Grüneburgplatz.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1935 und
Beschlüßfassung über den Jahresabschluß.
2. Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1936.

AUFSICHTSRAT.

Geheimer Kommerzienrat Professor Dr. CARL BOSCH, Heidelberg, Vorsitzender,

Dr. CARL von WEINBERG, Frankfurt (Main)-Niederrad, stellvertretender Vorsitzender,

Dr. WILHELM FERDINAND KALLE, Frankfurt (Main) / Tutzing (Oberbayern),

Geheimer Kommerzienrat Dr. LUDWIG SCHUON, München,

Staatssekretär a. D. Dr. ERNST von SIMSON, Berlin-Dahlem,

} Verwaltungsrat.

Dr. WALTHER vom RATH, Cronberg (Taunus),
stellvertretender Vorsitzender,

Dr. AXEL AUBERT, Oslo,

Dr. RICHARD BAYER, Leverkusen,

WALDEMAR von BÖTTINGER, Landwirt,
Schloß Arensdorf i. d. Neumark,

Dr. WALTER von BRÜNING, Polizeipräsident a. D.,
Semper a. Rügen,

Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Kirchheimbolanden,

Dr. CARL LUDWIG DUISBERG, Berlin-Charlottenburg,

Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER,
Frankfurt (Main),

Dr. JAKOB HASSLACHER, Duisburg-Ruhrort,

Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart,

Dr. KARL KREKELER, Köln-Mülheim,

OTTO von MENDELSSOHN-BARTHOLDY, Berlin,

Dr. RICHARD MERTON, Frankfurt (Main),

WILHELM PELTZER, Fabrikant, Krefeld,

JULIUS SCHARFF, Bad Liebenzell,

Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK,
Den Haag (Holland),

GUSTAF SCHLIEPER, Berlin,

Staatsminister Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT, Exzellenz,
Berlin-Steglitz,

LEOPOLD Freiherr von SCHRENCK-NOTZING, Berlin,

Geheimer Regierungsrat Dr. ARTHUR von WEINBERG,
Frankfurt (Main)-Niederrad.

VORSTAND.

Zentral-Ausschuß:

Geheimer Kommerzienrat Dr. HERMANN SCHMITZ, Ludwigshafen a. Rh./Heidelberg, Vorsitzender,
Dr. FRITZ GAJEWSKI, Leipzig,
Kommerzienrat Dr. WILHELM GAUS, Heidelberg-Schlierbach,
Professor Dr. HEINRICH HÖRLEIN, Wuppertal-Elberfeld,
Dr. CARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach,
Dr. FRITZ TER MEER, Frankfurt (Main),
Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt (Main),
Professor ERWIN SELCK, Luisenhof-Hohemark b. Oberursel (Taunus).

Vorstandsmitglieder:

Dr. MAX BRÜGGEMANN, Leverkusen,
Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL,
Frankfurt (Main),
Kommerzienrat Dr. LUDWIG HERMANN,
Frankfurt (Main),
Dr. AUGUST v. KNIERIEM, Mannheim,
Dr. HANS KÜHNE, Leverkusen-Wiesdorf,
Generalkonsul WILHELM RUDOLF MANN, Leverkusen,
Dr. HEINRICH OSTER, Berlin-Charlottenburg,
Kommerzialrat WILHELM OTTO, Berlin-Zehlendorf-West,
Dr. GUSTAV PISTOR, Leipzig,
Dr. OTTO SCHARF, Halle (Saale),
Kommerzienrat HERMANN WAIBEL, Wiesbaden,
Dr. HANS WALTHER, Frankfurt (Main),
EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt (Main),

Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

Dr. HEINRICH BÜTEFISCH, Leuna,
Dr. ERICH DEHNEL, Neurössen b. Merseburg,
Konsul PAUL HAEFLIGER, Frankfurt (Main),
Dr. MAX ILGNER, Berlin-Steglitz,
Dr. CONSTANTIN JACOBI, Frankfurt (Main),
Oberingenieur FRIEDRICH JÄHNE, Frankfurt (Main),
Professor Dr. CARL LUDWIG LAUTENSCHLÄGER,
Frankfurt (Main),
FRIEDRICH WILHELM MÜHLEN, Frankfurt (Main),
Dr. CHRISTIAN SCHNEIDER, Neurössen b. Merseburg,
Dr. OTTO SEIDEL, Ludwigshafen a. Rh.,
LEOPOLD WIEGAND, Bad Homburg v. d. H.,
HANS EDUARD WOLFF, Frankfurt (Main).

Am 14. September 1935 entschlief im 93. Lebensjahre der Senior
unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Kommerzienrat

Dr. phil. Leo Ludwig Gans

Dr. med. h. c., Dr. der Naturwissenschaften e. h.

Herr Geheimrat Gans gehörte als Gründer der mit uns verbundenen
Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt (Main), zu den Ältesten
der chemischen Industrie, bei deren Aufbau er an führender Stelle stand
und die er bis an sein Ende durch Rat und Tat unterstützte.

Seine hervorragenden Charaktereigenschaften, seine schlichte mensch-
liche Art und sein großes Wissen auf allen Gebieten der Naturwissen-
schaften machten ihn zu einem wertvollen Freunde, dessen Andenken
wir stets in Ehren halten werden.

Bericht des Vorstandes.

Das Jahr 1935 stand unter dem Zeichen der fortschreitenden Umstellung der deutschen Binnenwirtschaft auf eine ausreichende Eigenversorgung und der gleichzeitigen Förderung des Außenhandels zur Sicherstellung unserer ausländischen Rohstoffbezüge.

Im Zuge dieser Entwicklung gewann die Aufgabe der chemischen Industrie, auf dem Wege der Stoffumwandlung und Veredelung die natürliche Rohstoffbasis zu verbreitern, eine besondere Bedeutung. Sie stellte an unser Unternehmen außergewöhnliche technische, organisatorische und finanzielle Anforderungen. Die in früheren Jahren auf den verschiedenen Arbeitsgebieten unter Aufwendung erheblicher Mittel geleisteten Vorarbeiten kamen uns dabei zugute, sodaß die neuen Produktionsprogramme verhältnismäßig schnell durchgeführt werden konnten und bereits im Jahre 1935 unseren Inlandsabsatz erhöhten. Auch auf unseren bisherigen Tätigkeitsgebieten hat sich die binnenwirtschaftliche Belebung ausgewirkt.

Daneben galt unsere Arbeit wiederum vor allem der Erhaltung und dem Ausbau unserer Auslandsmärkte. Fortschritte im Export konnten hauptsächlich in solchen europäischen und überseeischen Ländern erzielt werden, in denen durch handelspolitische Absprachen und privatwirtschaftliche Initiative der Rahmen für zusätzliche Möglichkeiten des Warenaustausches geschaffen worden war. Dagegen waren Einbußen in Ländern, die durch zoll- oder devisentechnische Maßnahmen den Absatz unserer Erzeugnisse erschwerten, nicht zu vermeiden. Für uns als chemische Industrie kamen noch andere ungünstige Faktoren hinzu, in erster Linie das Erstarken nationaler Industrien unter staatlichem Schutz und mit staatlicher Unterstützung in Ländern, die sich noch vor wenigen Jahren im wesentlichen auf die Erzeugung von Agrarprodukten und industriellen Rohstoffen beschränkt hatten. Wir waren nach Kräften bemüht, diesen Schwierigkeiten zu begegnen. Unsere Organisationen im In- und Ausland wurden ausgebaut und den neuen Formen des Warenverkehrs angepaßt. Um uns auch Exportaufträge geringerer Größenordnung zu sichern, haben wir besondere Sorgfalt der mit solchen Geschäften verknüpften zeitraubenden und kostspieligen Kleinarbeit gewidmet. Die wirtschaftliche Struktur einzelner Länder haben wir eingehend untersucht, um uns entsprechend unserem bisherigen Besitzstand auch an ihrer zukünftigen Entwicklung einen Anteil zu sichern.

Nachdem schon in den beiden vorhergehenden Jahren unsere Exportziffern gegenüber der Entwicklung der deutschen Gesamtausfuhr eine bemerkenswerte Gleichmäßigkeit aufgewiesen haben, betrachten wir es als einen erfreulichen Erfolg, daß wir 1935 unseren Gesamtexport gegenüber dem Vorjahr erhöhen konnten.

Die Pflege der wissenschaftlichen Forschung, der wir seit jeher unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, hat wie in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel erfordert. Solche auf lange Sicht gemachten Aufwendungen, deren unmittelbare Auswirkung auf unser Geschäftsergebnis sich nur in wenigen Fällen mit Sicherheit voraussehen läßt, sind eine notwendige Voraussetzung für die Erfüllung unserer Aufgaben innerhalb der deutschen Volkswirtschaft und für die Aufrechterhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit im Ausland.

Entsprechend der Zunahme des Geschäftsumfangs sind unsere Gefolgschaftsziffern weiter gestiegen. Darüber hinaus konnten wir mit der Durchführung umfangreicher Neuinvestitionen und Ersatzbeschaffungen die Bestrebungen der Reichsregierung, die restlichen Arbeitslosen wieder in den Wirtschaftsprozeß einzugliedern, wirksam unterstützen.

Einschließlich der Firmen Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg/Leuna, Kalle & Co. A. G., Wiesbaden-Biebrich, und Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack b/Köln, betrug die Zahl der

	am 1. 10. 1932	31. 12. 1934	31. 12. 1935
Arbeiter	47 441	72 822	77 410
Angestellten	16 135	19 492	20 641
zusammen	63 576	92 314	98 051

Die Belegschaft unserer Gruben betrug:

	10. 10. 1932	31. 12. 1934	31. 12. 1935
Arbeiter	10 705	14 962	14 834
Angestellte	1 082	1 281	1 421
zusammen	11 787	16 243	16 255

Die Gesamtgefolgschaft unseres Unternehmens unter Einschluß der Gruben und der anderen mit uns befreundeten Unternehmungen belief sich Ende 1935 auf 148 205 Arbeiter und Angestellte gegenüber 134 677 Ende 1934.

Auch im abgelaufenen Jahr hat unsere Gefolgschaft im Geiste echter Werksgemeinschaft am Geschäftserfolg mitgewirkt. Die verständnisvolle und reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Führern der Betriebe und den Mitgliedern der Vertrauensräte hat hierzu in hervorragendem Maße beigetragen.

Die nachfolgenden sozialpolitischen Ausführungen beziehen sich auf die Gefolgschaft der eigentlichen I. G.-Werke und der obengenannten angeschlossenen drei Firmen.

Angesichts des Geschäftsergebnisses war es möglich, auch für 1935 wieder eine Prämie auszuschütten, an der wie im Vorjahr noch Verbesserungen vorgenommen wurden. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung ist der Betrag mit dem Aufwand für Löhne und Gehälter zusammengefaßt, während die Prämien früher in dem Posten „Alle übrigen Aufwendungen“ enthalten waren. 85 990 Prämienempfänger (80 806 i. V.) erhielten als Prämie insgesamt RM 10 436 000.— (RM 9 187 000.— i. V.). Auf den einzelnen Prämienempfänger entfielen durchschnittlich RM 121.30 (RM 113.70 i.V.). Die Jahresprämie erhalten alle Gefolgschaftsmitglieder mit einem jährlichen

Einkommen von weniger als RM 7 200.— bereits nach einjähriger Dienstzeit. Sie setzt sich aus einem Grundbetrag von RM 25.— und Zuschlägen zusammen, die sich unter Berücksichtigung der Dividende des Vorjahres nach dem Dienstalter und dem Jahreseinkommen des Prämienempfängers richten. Dementsprechend erhält z. B. ein Arbeiter mit einem Jahreseinkommen von RM 2 000.— unter Zugrundelegung einer Dividende von 7% nach

vollendetem	1. Dienstjahr	RM 41.—
"	3. "	" 111.—
"	11. "	" 138.—
"	21. "	" 168.—
"	30. "	" 255.—
und	" 40. "	" 405.—

Unsere Maßnahmen betrieblicher Sozialpolitik wurden aufbauend auf jahrzehntelanger, bewährter Tradition auch im abgelaufenen Jahr in Zusammenarbeit mit den Vertrauensmännern weiter gefördert.

In erster Linie galt unsere Aufmerksamkeit dem Wohnungs- und Siedlungswesen. Ende 1932 waren 11538 werkseigene und 5699 werksgeförderte Wohnungen vorhanden. In den Jahren 1933—1935 sind 673 werkseigene Wohnungen, 1819 werksgeförderte Wohnungen und 1191 Kleinsiedlungen, zusammen 3683 Wohnungen, hinzugekommen, sodaß heute im Durchschnitt auf jedes 5. Mitglied unserer Gefolgschaft eine dieser Wohnungen trifft. Mit der Errichtung der Kleinsiedlungen haben wir uns nachdrücklich in den Dienst des Siedlungswerkes gestellt und damit der großen staatspolitischen und sozialhygienischen Idee der Siedlung sowie ihrem günstigen Einfluß auf den Werksgemeinschaftsgedanken und auf die Lebenshaltung der Arbeiterfamilie Rechnung getragen.

Die Monatsschrift unserer Werksgemeinschaft „Von Werk zu Werk“ haben wir in mehrfacher Hinsicht ausgebaut. Wir sehen in ihr ein festes Band zwischen der Gefolgschaft und ihrer Arbeitsstätte. Sie soll die Bedeutung der Arbeit des Einzelnen im Rahmen der Gesamtarbeit des Unternehmens und für Volk und Staat zeigen.

Die versicherungstechnische Lage unserer Angestellten-Pensionskasse wurde durch die Zuführung weiterer Mittel gestärkt. Ebenso haben wir wieder erhebliche Beträge für unsere Arbeiter-Pensionäre zur Verfügung gestellt.

Insgesamt betragen unsere Aufwendungen auf sozialem Gebiet:

	1935	1934
a) an gesetzlichen und satzungsmäßigen Beiträgen zur Sozialversicherung und Angestellten-Pensionskasse .	RM 20 371 895.—	RM 17 797 084.—
d. s. RM 213.20 (RM 208.60) je Kopf der Gefolgschaft;		
b) für Zwecke der Pensionsfürsorge	RM 33 097 044.—	RM 29 119 603.—
d. s. RM 346.50 (RM 341.40) je Kopf der Gefolgschaft;		
c) für sonstige Maßnahmen auf dem Gebiet der betrieblichen Sozialpolitik : Krankenhäuser, Erholungsheime, Werksambulanzen, Feierabendhäuser, Speiseanstalten, Werksfürsorge, Werkskultur- u. -Sportpflege u. a.	RM 12 031 451.—	RM 10 609 198.—
d. s. RM 125.90 (RM 124.40) je Kopf der Gefolgschaft;		
Insgesamt	RM 65 500 390.—	RM 57 525 885.—
d. s. RM 685.60 (RM 674.40) je Kopf der Gefolgschaft.		

Ueber die einzelnen Arbeitsgebiete unserer Gesellschaft haben wir folgendes zu berichten:

Farben und Färbereihilfsprodukte.

Das Geschäft lag im Berichtsjahr wertmäßig auf der gleichen Höhe wie 1934; mengenmäßig konnte nochmals eine Steigerung erzielt werden. Im übrigen war 1935 ein Jahr der Konsolidierung und des weiteren koloristisch-technischen Ausbaues. Es wurde wiederum eine Reihe wertvoller, von anderer Seite noch nicht gebrachter Farbstoffe eingeführt. In diesem Zusammenhang ist auf die Gruppe der Immedialleukofarbstoffe, auf den weiteren Ausbau der Naphtol AS-Gruppe, der Cellitonechtfarbstoffe und der Indanthren-Pulver-fein-Marken für Klotzzwecke hinzuweisen. Auch die wichtige Klasse der Siriuslichtfarbstoffe wurde erweitert. Die Lackindustrie zeigte für die gemeinsam mit der Imperial Chemical Industries Limited, London, herausgebrachten hervorragend echten und klaren blauen Pigmentfarbstoffe, die unter der Bezeichnung „Heliogenblau“ vertrieben werden, großes Interesse.

Auf dem Gebiet der Textilhilfsmittel sind Arbeiten aufgenommen worden, denen unter dem Gesichtspunkt der für Deutschland wichtigen Einsparung im Fettverbrauch eine besondere Bedeutung zukommt.

An den internationalen Konkurrenzbedingungen hat sich im abgelaufenen Jahr nichts wesentliches geändert. Das Zusammenwirken mit den verschiedenen großen europäischen Erzeugern zur Aufrechterhaltung der vereinbarten Interessenangleichung verlief weiterhin befriedigend. Auch die bestehenden überseeischen Beziehungen konnten aufrechterhalten und zum Teil ausgebaut werden.

Chemikalien.

Wie in den Vorjahren haben wir in dieser Gruppe, in der anorganische Erzeugnisse, organische Zwischenprodukte, Gerbstoffe, Lösungsmittel, Metalle und anderes zusammengefaßt sind, auf die Entwicklung neuer Produkte und die Aufnahme neuer Fabrikationen Wert gelegt. Damit haben wir uns auch auf dem heftig umkämpften Gebiet der Chemikalien neue Absatzmöglichkeiten erschlossen. Als Ergebnis unserer Bemühungen verzeichnen wir stetig zunehmende Inlandsumsätze und einen nennenswert erhöhten Auslandsabsatz.

Unter unseren neuen Erzeugnissen, die dazu beitragen, die Versorgung unserer Abnehmer-Industrien mit Rohstoffen zu erleichtern, dürften folgende von allgemeinem Interesse sein: ein Ruß für die Gummiindustrie, die Anstrichbindemittel der Alkydal-Gruppe, die für das Baugewerbe und die Lackindustrie aus deutschen Rohstoffen unter Einsparung von Leinöl angefertigt werden, sowie in der Reihe unserer anorganischen Gerbstoffe und Tanigane ein Erzeugnis für die lederverarbeitende Industrie, das geeignet ist, anstelle bisher eingeführter vegetabilischer Gerbstoffe zu treten.

Der Stand unserer Arbeiten für die Herstellung von synthetischem Kautschuk hat uns erlaubt, Anfang dieses Jahres die erzielten Erfolge der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Sowohl für die Herstellung von Reifen als auch für sonstige technische Gummiwaren haben unsere Produkte in zunehmendem Maße Verwendung gefunden.

Das zu unseren alteingeführten Produkten gehörende Sortiment der Mineralfarben wurde erweitert. Unsere Kunstharze konnten vervollkommenet und neuen Verbraucherkreisen zugeführt werden. Die steigende Nachfrage nach Aluminium, Aluminium-Magnesium-Legierungen

und Stahlveredlern machte eine Erweiterung der Fabrikationen notwendig.

Mit dem Unilever-Konzern kam ein Vertrag über die Entwicklung von nicht seifenhaltigen Waschmitteln zum Abschluß.

Pharmazeutika.

Die Sparte Pharmazeutika und Pflanzenschutz »Bayer«, die Dental-Abteilung »Bayer«, die Sero-Bakteriologische und Veterinär-Medizinische Abteilung »Bechtingwerke« sowie die angeschlossenen pharmazeutischen Fachfirmen nahmen im In- und Ausland eine befriedigende Entwicklung. Die Belebung des deutschen Marktes machte weitere Fortschritte. Im Ausland dauern die bekannten Schwierigkeiten, auf die in der Einleitung unseres Berichtes hingewiesen wurde, unvermindert an; doch konnte insbesondere im Überseegeschäft eine recht beachtliche Verkaufszunahme festgestellt werden.

Die systematische Arbeit unserer Forschungslaboratorien in Elberfeld, Höchst und Marburg ermöglichte es uns, auch im vergangenen Jahr der Heilkunde neue Präparate zuzuführen. So wurde ein spezifisch gegen Strepto- und Staphylokokken wirkendes Produkt herausgebracht, das in der medizinischen Welt starke Beachtung gefunden hat.

Auf dem neu in Angriff genommenen Gebiet der Desinfektionsmittel gelang es, auf vollkommen neuer chemischer Basis ein für die Zwecke der Fein-Desinfektion besonders geeignetes Erzeugnis zu entwickeln. Im Rahmen unserer Arbeiten auf dem Gebiet der Tropenkrankheiten wurden wesentliche Fortschritte in der Malaria-Therapie erzielt, die sich auch im Umsatz entsprechend auswirkten. Das Sortiment unserer Dental-Produkte erfuhr einige wichtige Ergänzungen.

Als besondere Aufgabe stellten wir uns die Förderung einer zielbewußten wissenschaftlichen Aufklärungsarbeit und einer allgemeinen Wertwerbung, ohne die heutzutage die Erhaltung unseres Besitzstandes insbesondere auf den Auslandsmärkten nicht möglich ist.

Photographika.

Dem Gesamtgeschäft in unseren photographischen  Produkten kam die steigende Kaufkraft im In- und Ausland zugute. Das Inlandsgeschäft zeigte sowohl in Kinefilm, als auch auf allen anderen Gebieten der Photographie eine gute Zunahme. Die Preisermäßigung der Amateurfilme brachte die erwartete Belebung.

Trotzdem im europäischen Ausland Kontingente und verringerte Devisenzuteilungen die an sich vorhandenen Möglichkeiten der Marktentwicklung behinderten, wurde der Vorjahresabsatz überschritten. Das Überseegeschäft wies im allgemeinen diese Beschränkung nicht auf und konnte entsprechend besser ausgebaut werden.

Viscose-, Kupfer- und Acetat-Seide.

Der Absatz konnte sowohl mengen- als auch wertmäßig gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden, was in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß sich 1934 die Kunstseidenverarbeiter ebenso wie der Groß- und Einzelhandel in Erwartung einer Verknappung von Textilrohstoffen, vor allem Baumwolle und Wolle, zu stark mit Kunstseide und daraus hergestellten Waren eingedeckt hatten. Die Nachfrage ließ daher stark nach, als sich die anfänglichen Befürchtungen als übertrieben herausstellten. Seit Ende des Jahres ist jedoch wieder eine Belebung eingetreten.

Das Auslandsgeschäft ist nach wie vor durch scharfe Konkurrenz bei abgleitenden Preisen und durch Schutzzollmaßnahmen der Erzeugerländer erschwert, zumal die japanische Kunstseidenindustrie in den Überseemärkten durch ihre konkurrenzlosen Preise die europäischen Fabriken aus dem Geschäft gedrängt hat. Es war daher auch nicht möglich, im Auslandsgeschäft einen Ausgleich für das geringere Inlandsgeschäft zu finden.

Vistra-, Cuprama- und Aceta-Faser (Zellwolle).

Trotzdem ähnlich wie bei Viscose-Seide die Bestellungen der inländischen Verarbeiter von Vistra-Faser vom zweiten Vierteljahr ab zögernder erfolgten, hat sich das Inlandsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr sehr gut angelassen, da sich unseren Erzeugnissen immer neue Verwendungsmöglichkeiten eröffnen. So hat sich der Bau einer Neuanlage notwendig gemacht, die voraussichtlich im Herbst des Jahres 1936 in Betrieb genommen werden wird.

Auch das Auslandsgeschäft zeigt eine Belebung, wenngleich die weitere Entwicklung durch Schutzzölle sowie Devisen- und Valuta-Erschwernisse nach wie vor behindert ist. Die Produktionsmöglichkeiten für Kunstspinnfasern sind in den verschiedenen Ländern vergrößert worden, sodaß der Preiskampf in den einzelnen Auslandsmärkten immer schärfere Formen angenommen hat. Für die Verarbeitung von Acetat-Faser, die sich sehr gut zur Vermischung mit Wolle eignet, wurden die Wollspinnereien interessiert. Es ist deshalb mit einer Belebung des während der Berichtszeit schwächeren Absatzes zu rechnen.

Zellstoff.

Aufgrund langjähriger Vorarbeiten auf diesem Gebiet haben wir uns entschlossen, zur Deckung unseres zusätzlichen Bedarfs die Produktion von Zellulose aus deutschem Buchenholz aufzunehmen. Die hierfür notwendigen Anlagen befinden sich bereits im Bau.

Riechstoffe.

Im Riechstoff-Geschäft trugen die Überseemärkte wesentlich zu der im ganzen erzielten Absatzsteigerung bei.

Stickstoff.

Der Aufruf des Reichsbauernführers zur Erzeugungsschlacht und die dadurch gegebene Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion führten zu einer Erhöhung des Inlandsabsatzes. Schon das erste Halbjahr 1935 ergab gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres eine gewisse Steigerung, die sich im zweiten Halbjahr noch vergrößerte. Es wurde im Berichtsjahr mehr als in den Vorjahren von der mit dem Frühbezug verbundenen Preisvergünstigung Gebrauch gemacht. Während der Auslandsabsatz im ersten Halbjahr 1935 den Vorausschätzungen entsprach, übertraf er sie im zweiten Halbjahr, sodaß das Berichtsjahr insgesamt einen etwas größeren Export als das Vorjahr brachte.

Die Steigerung im Inland erstreckte sich nahezu auf alle Produkte, in erster Linie auf schwefelsaures Ammoniak und Kalksalpeter. An der Exporterhöhung waren ebenfalls diese beiden Erzeugnisse und außerdem der Mischdünger Leunaphos maßgeblich beteiligt.

Da im Durchschnitt des Jahres 1935 das Inlandspreis-Niveau niedriger als 1934 und die Exporterlöse im großen und ganzen unverändert waren, blieb wertmäßig die Erhöhung des Umsatzes hinter der Mengensteigerung zurück.

Die Abkommen mit den europäischen und den chilenischen Stickstoffherzeugern wurden nach längeren Verhandlungen Anfang September 1935 für die Dauer von zwei evtl. drei Jahren in zum Teil abgeänderter Form erneuert.

Treibstoff.

Der Ausbau unserer Hydrierungsanlage in Leuna ist im Laufe des Jahres 1935 zum Abschluß gekommen; in den neuerstellten Teilen der Anlage wird als Ausgangsrohstoff ausschließlich Braunkohle verwendet. Die Benzinerzeugung konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. 60 % gesteigert werden. An drei anderen Stellen in Deutschland sind Hydrierungsanlagen, die nach unserem Verfahren arbeiten werden, im Bau. Der Absatz an Leuna-Benzin stieg der erhöhten Erzeugung entsprechend.

Für die bei der Hydrierung anfallenden Flüssiggase Propan und Butan wurde ein neues Verwendungsgebiet als Treibstoff für den Antrieb von Lastwagen und Omnibussen erschlossen. Für diesen Zweck wurde ein Gemisch aus beiden Gasen unter dem Namen „Leuna-Treibgas“ auf den Markt gebracht. Weiter finden die Gase Verwendung für Koch-, Heiz- und Beleuchtungszwecke in Haushalt und Gewerbe.

Kohle.

Die Förderung unserer Braunkohlen- und Steinkohlengruben, sowie der Gruben der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale), während der letzten drei Jahre betrug:

	1933	1934	1935
	t	t	t
I. Braunkohle			
Geiseltal-Gruben	3.200.082	3.791.133	5.000.478
Bitterfelder Gruben	3.009.369	3.562.170	4.471.139
Riebeck'sche Gruben einschl. „Concordia“	7.629.541	8.392.298	9.032.371
Rheinische Gruben (Wachtberg)	2.572.106	2.798.799	2.899.174
Verschiedene Gruben	88.238	—	—
	16.499.336	18.544.400	21.403.162
II. Steinkohle und Koks			
Zeche Auguste Viktoria			
Steinkohlenförderung insgesamt	1.056.126	1.176.967	1.275.993
Kokserzeugung	367.199	421.503	493.574

Für eine Reihe von Erzeugnissen gehören wir **Syndikaten** an, u. a.:

- Stickstoff-Syndikat G. m. b. H.
- Kunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.
- Kupferkunstseide-Syndikat G. m. b. H.
- Syndikat deutscher Aetznatronfabriken G. m. b. H.
- Elektrochemische Produkte G. m. b. H.
- Sulfatvereinigung G. m. b. H.
- Schwefelnatrium G. m. b. H.
- Schwefelkohlenstoff-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
- Essigsäure Gesellschaft m. b. H.
- Lithopone Kontor G. m. b. H.
- Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
- Rheinisches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.
- Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.

Außerdem sind wir für andere Erzeugnisse an meist kurzfristig laufenden preis- und absatzregelnden Verständigungen beteiligt.

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung geben wir nachstehende Erläuterungen:

Die Forderungen wegen noch nicht begebener Vorrats-Stamm- und Vorzugsaktien ebenso wie die rückständigen Einlagen auf Vorzugsaktien Serie B sind unverändert geblieben.

Der Buchwert unserer Anlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um RM 27 247 791.— erhöht auf RM 423 108 992.—

Unsere Beteiligungen stehen Ende 1935 zu Buch mit „ 282 688 801.73

Aus dem Bestand unserer Beteiligungen sind die Carbonit Aktiengesellschaft, Köln, durch Fusion mit der Dynamit-Actien-Gesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co., Hamburg/Troisdorf, und die Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Caroline“ bei Offleben, Aktiengesellschaft zu Magdeburg, Offleben/Halle (Saale), durch Fusion mit unserer Firma ausgeschieden.

Dagegen haben sich unsere Beteiligungen an der Deutsche Celluloidfabrik, Eilenburg, und der Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt (Main), erhöht.

Andere Veränderungen sind eingetreten bei Gesellschaften, die zu unserer Verkaufsorganisation gehören.

Unter anderem waren wir am 31. Dezember 1935 an nachstehenden Gesellschaften wie folgt beteiligt:

Firma	Höhe der Beteiligung in RM	Grundkapital in RM	Arbeitsgebiet
„Aceta“ G. m. b. H., Berlin	2 000 000	2 000 000	Kunstseide (Werk an uns verpachtet)
Actiengesellschaft für chemische Industrie zu Gelsenkirchen-Schalke	1 036 000	3 500 000	Lithopone
Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack b/Köln	7 928 000	8 000 000	Carbid, Essigsäure, Ferrosilicium, Kalkstickstoff
Aktiengesellschaft zur gemeinnützigen Beschaffung von Wohnungen, Frankfurt (Main)-Höchst	3 500 000	3 500 000	Wohnsiedlung
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg/Leuna	101 250 000	135 000 000	Stickstoff, Methanol und Benzin
Behring-Werke Aktiengesellschaft, Marburg (Lahn)	1 736 400	1 800 000	Sera (Werke an uns verpachtet)
Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt (Main)	51 880 000	60 880 000	Farben (Werk an uns verpachtet)

Firma	Höhe der Beteiligung in RM	Grundkapital in RM	Arbeitsgebiet
Chemische Werke Lothringen G. m. b. H., Bochum-Gerthe	6 000 000	6 000 000	Betrieb liegt still
Deutsche Celluloidfabrik, Eilenburg . . .	7 927 500	8 000 000	Nitrocellulose, Celluloid
Deutsche Grube bei Bitterfeld, Aktien- gesellschaft zu Deutsche Grube bei Bitterfeld/Halle (Saale)	2 500 000	2 500 000	Braunkohle
Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoffgesell- schaft m. b. H., Karlsruhe/Rheinhafen . .	1 098 000	1 200 000	Gerbstoffextrakt
Duisburger Kupferhütte, Duisburg	5 431 200	6 000 000	Agglomerat, Roheisen, Kupfer, Zinkoxyd, Glaubersalz, Sulfat
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Frankfurt (Main)	1 082 200	1 200 000	Chemikalien (Werk an uns verpachtet)
Ford Motor Company Aktiengesellschaft, Köln	1 125 000	17 000 000	Automobile, Traktoren
Gewerkschaft Auguste Victoria zu Recklinghausen/Hüls i. W.	16 880 500	18 550 000	Steinkohle, Koks und Nebenprodukte
Gewerkschaft Elise II, Halle (Saale) . . .	5 000 000	5 000 000	Braunkohle
Grube Auguste bei Bitterfeld Aktien- gesellschaft zu Grube Auguste bei Bitterfeld/Halle (Saale)	2 400 000	2 400 000	Braunkohle
Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich	5 959 000	6 000 000	Cellophan, Ozalid u. a.
Rheinische Stahlwerke, Essen	67 430 500	150 000 000	Steinkohle, Braunkohle, Koks und Nebenprodukte
Titangesellschaft m. b. H., Leverkusen . .	1 500 000	3 000 000	Titanweiß
Wachtberg-Gruppe, Braunkohlenwerke, Frechen bei Köln	1 003 500	1 070 000	Braunkohlenbriketts
Dr. Alexander Wacker, Gesellschaft für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., München	3 750 000	7 500 000	Aetznatron, Carbid, Essigsäure und Derivate, Ferosilicium, Trichloräthylen
Wolff & Co. K. G. a. A., Walsrode	1 875 000	2 500 000	Transparit, Schießpulver, Jagdpatronen
Zuckerfabrik Körbisdorf Aktiengesell- schaft, Körbisdorf/Halle (Saale)	2 491 800	2 700 000	Braunkohle, Landwirtschaft
Aziende Colori Nazionali Affini „A.C.N.A.“, S. A., Mailand	in Lire 14 700 000	in Lire 30 000 000	Farben und Chemikalien
Società Chimica Lombarda A. E. Bianchi & Co., Rho.	10 327 536	20 250 000	Farben

Die Vorräte haben sich um RM 8 893 764.— erhöht auf	RM	137 945 168.84		
Unser Bestand an Wertpapieren, der im wesentlichen fest verzinsliche Werte sowie Steuergutscheine und Reichsschuldbuchforderungen enthält, ist gemäß § 261 Ziff. 2 HGB bewertet und in die Bilanz eingestellt mit	RM	32 392 443.30		
In den Forderungen in Höhe von	RM	423 241 634.12		
sind solche an Mitglieder des Vorstandes unserer Gesellschaft und andere Personen der im § 261 a A IV 10 HGB genannten Art nicht enthalten.				
Die flüssigen Mittel haben betragen:				
	am	31. 12. 1934	am	31. 12. 1935
Wechsel und Schecks	RM	7 434 818.53	RM	7 950 058.89
Schatzanweisungen	„	54 000 000.—	„	21 837 426.25
Kassenbestände einschl. Postscheck- und Notenbankguthaben	„	7 761 454.93	„	11 172 502.19
Andere Bankguthaben	„	113 868 901.74	„	102 378 719.38
	RM	183 065 175.20	RM	143 338 706.71
Dagegen beliefen sich die Bankverbindlichkeiten, die wir im Interesse der Devisenbeschaffung und der Deckung unseres Bedarfes an ausländischen Rohstoffen im Ausland eingegangen sind, auf	RM	28 491 326.21	RM	36 802 780.96
Unser Gesellschaftskapital setzt sich zusammen aus:				
Stammaktienkapital	RM	720 000 000.—		
Vorzugsaktienkapital Serie A	„	40 000 000.—		
Vorzugsaktienkapital Serie B	„	40 000 000.—		
Dividendenberechtigt für das Jahr 1935 ist wie im Vorjahr ein Stammaktienbetrag von	RM	680 000 000.—		
Eine Neuausgabe von Aktien auf Grund der am 28. April 1934 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung ist bisher nicht erfolgt.				
Die Reservefonds betragen unverändert wie im Vorjahr	RM	200 608 785.05		
Die Rückstellungen, welche zur Deckung von Pensionsverpflichtungen, Haftungsverbindlichkeiten und ähnlichen Risiken bestimmt sind, wurden um RM 2 000 000.— erhöht auf	RM	65 000 000.—		
Im Bestand der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 mit Umtauschrecht in Stammaktien ist keine Veränderung eingetreten.				
Von gekündigten Obligationsanleihen sind noch nicht eingelöst	RM	236 927.66		
Das Vermögen der gebundenen Wohlfahrtsfonds beläuft sich wie im Vorjahr auf zusammen	RM	46 400 000.—		

Verbindlichkeiten sind in der Bilanz ausgewiesen mit RM 176 200 970.38
 unter Einschluß der für das Jahr 1935 zu entrichtenden Zinsen auf unsere
 Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928.

Als Posten der Rechnungsabgrenzung stehen mit ungefähr gleich hohem
 Saldo wie im Vorjahr unter

Aktiva RM 8 227 352.88
 Passiva „ 50 474 684.24

Unsere Haftungsverbindlichkeiten betragen:

aus der Begebung von Wechseln und Schecks	RM	10 301 906.12
aus Bürgschaften	„	66 696 739.59
aus der Garantie der 5 ¹ / ₂ % Anleihe der American I. G. Chemical Corporation, New York	\$	25 730 000.—

Ferner bestehen die bekannten Dividenden-Garantien aus den Verträgen
 mit:

- A. Riebeck'sche Montanwerke A. G., Halle (Saale),
- Dynamit-Actien-Gesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co.,
Hamburg/Troisdorf,
- Deutsche Celluloidfabrik, Eilenburg,
- Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A. G.
(I. G. Chemie), Basel.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen	RM	4 769 166.—
und die der Mitglieder des Aufsichtsrates	„	679 993.20

für das Geschäftsjahr 1935.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt nach Verrechnung der

Abschreibungen auf Anlagen von	RM	61 768 850.—
anderen Abschreibungen von	„	2 474 240.—
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen von	„	9 744 492.—
Besitzsteuern einschl. Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern von	„	43 733 466.—
mit einem Reingewinn für das Jahr 1935 von	RM	51 439 841.—
sodaß einschließlich des Gewinnvortrages von	„	<u>4 779 941.25</u>
zur Gewinnverteilung zur Verfügung stehen	RM	56 219 782.25

Frankfurt (Main), im Juni 1936.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung und des Geschäftsberichts durch den von der letzten Generalversammlung gewählten Bilanzprüfer, Herrn Dr. Wilhelm Voss, Berlin, geprüft worden. Der schriftliche Bericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Prüfung hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben, und der Aufsichtsrat hat seinerseits zu dem Bericht nichts zu bemerken.

Die aus dem Aufsichtsrat bestellten Revisoren haben auch ihrerseits den Jahresabschluß geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Seit unserem letzten Bericht sind die Vorstandsmitglieder, Herr Friedrich Richard Weskott und Herr Dr. Otto Stange in den Ruhestand getreten. Beide Herren haben über 40 Jahre ihre Arbeitskraft unserer Firma bzw. den ehemaligen Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, gewidmet. Es ist uns ein Bedürfnis, ihnen auch an dieser Stelle für ihre verdienstvolle Mitarbeit zu danken.

Herr Geheimrat Professor Dr. C. Bosch ist nach 36 Jahren hervorragender Betätigung in der früheren Badischen Anilin & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., und unserer Gesellschaft, in welcher er seit der Gründung den Vorsitz im Vorstand innehatte, mit der letzten Generalversammlung in den Aufsichtsrat übergetreten, um als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Verwaltungsrates weiter mitzuwirken. Den Vorsitz im Vorstand hat Herr Geheimrat Dr. H. Schmitz übernommen.

Nach § 18 unseres Gesellschaftsvertrages scheiden am Schluß der bevorstehenden Generalversammlung, durch das Los bestimmt, die Herren

Dr. WALTHER vom RATH,
Geheimer Kommerzienrat Dr. LUWIG SCHUON,
Dr. AXEL AUBERT,
WALDEMAR von BÖTTINGER,
Dr. RICHARD MERTON,
Staatsminister Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT

aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren sind wieder wählbar.

Nach dem Jahresabschluß stehen zur Verfügung:

Vortrag aus dem Vorjahre	RM 4 779 941.25
Reingewinn in 1935	„ 51 439 841.—
	<hr/>
zusammen	RM 56 219 782.25

Wir beantragen:

1. eine Dividende von 7 % auf RM 680 000 000.—
Stammaktien zu verteilen = RM 47 600 000.—
2. dem Aufsichtsrat laut § 13 Ziffer 6 in Verbindung
mit § 27 der Satzung eine Tantième zu vergüten
in Höhe von „ 679 993.20
3. dem Konto Rückstellungen einen Betrag zu-
zuführen in Höhe von „ 3 000 000.— RM 51 279 993.20
und den Rest von RM 4 939 789.05
auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt (Main), im Juni 1936

Der Aufsichtsrat

BILANZ

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Jahr 1935.

		RM				RM	
I. Forderungen wegen noch nicht begebener Vorrats-Stammaktien		40 000 000	—	I. Stammaktien-Kapital	Stimmrecht für RM	720 000 000.—	720 000 000 —
Forderungen wegen noch nicht begebener Vorzugsaktien Serie A		40 000 000	—	Vorzugsaktien-Kapital Serie A	Stimmrecht für „	40 000 000.—	40 000 000 —
Rückständige Einlagen auf Vorzugsaktien Serie B		26 606 250	—		zusammen RM	760 000 000.—	
II. Anlagevermögen				Vorzugsaktien-Kapital Serie B	Stimmrecht für „	400 000 000.—	40 000 000 —
	Vortrag Zugang	Abgang Abschreibung		II. Reservefonds			
	RM	RM		Gesetzlicher Reservefonds	RM	182 900 140.73	
Grundstücke einschl. Kohlenabbau-gerechtigkeiten	99 474 837.—	2 633 963.—	101 814 814 —	Freier Reservefonds	„	17 708 644.32	200 608 785 05
	5 177 166.—	203 226.—		III. Rückstellungen			65 000 000 —
Geschäfts- und Wohngebäude	51 213 269.—	480 535.—	49 292 967 —	IV. Wertberichtigungsposten			— —
	783 469.—	2 223 236.—		V. Verbindlichkeiten			
Fabrikgebäude, Eisenbahnanlagen und andere Baulichkeiten	96 907 923.—	1 423 452.—	106 199 503 —	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928	RM	242 750 600.—	
	19 878 293.—	9 163 261.—		hiervon in unserem Besitz	„	80 342 400.—	
Apparate, Maschinen und maschinelle Anlagen	144 250 203.—	1 105 286.—	161 844 170 —		RM	162 408 200.—	
	67 728 058.—	49 028 805.—		hierzu bei der Rückzahlung spätestens am			
Betriebs- und Geschäftsinventar	4 014 968.—	241 860.—	3 957 537 —	1. Juli 1945 fälliges Aufgeld	„	16 240 820.—	178 649 020 —
	1 334 751.—	1 150 322.—		Gekündigte Obligationsanleihen			236 927 66
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	1.—	—.—	1 —	Gebundene Wohlfahrtsfonds			
	—.—	—.—		Pensions- und Unterstützungskassen	RM	43 400 000.—	
	395 861 201.—	5 885 096.—		Jubiläumskasse	„	3 000 000.—	46 400 000 —
	94 901 737.—	61 768 850.—		Uebrige Verbindlichkeiten			
III. Beteiligungen			282 688 801 73	Auf Grundstücken lastende Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden	RM	1 149 360.58	
IV. Umlaufvermögen				Anzahlungen und Kautionen von Kunden	„	6 215 159.83	
Vorräte				Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	„	57 761 315.43	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	RM	41 827 591.—	137 945 168 84	Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften	„	17 154 867.20	
Eigene Erzeugnisse und Handelswaren	„	96 117 577.84		Verbindlichkeiten gegenüber Banken	„	36 802 780.96	
Wertpapiere			32 392 443 30	Stiftungen	„	4 107 822.14	
Forderungen				Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928	„	9 744 492.—	
auf Grund von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden	RM	8 623 520.37		Sonstige	„	43 265 172.24	176 200 970 38
auf Grund geleisteter Anzahlungen	„	3 335 459.20		VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			50 474 684 24
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften	„	216 810 770.76		VII. Gewinn			
Darlehen und sonstige Forderungen	„	95 943 320.30	423 241 634 12	Vortrag aus 1934	RM	4 779 941.25	
Wechsel			7 649 269 71	Reingewinn aus 1935	„	51 439 841.—	56 219 782 25
Schecks			300 789 18	Haftungsverbindlichkeiten	RM	141 014 885.71	—
Schatzanweisungen			21 837 426 25				1 573 790 169 58
Kassenbestände einschl. Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			11 172 502 19				
Andere Bankguthaben			102 378 719 38				
V. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			8 227 352 88				
VI. Bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fälliges Aufgeld			16 240 820 —				
Rückgrifforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten	RM	141 014 885.71	—				
			1 573 790 169 58				

Soll

Gewinn- und Verlust-

Rechnung für 1935

Haben

		RM				RM	
Löhne, Gehälter, Tantiemen und Prämien		227 535 241	—	Gewinn-Vortrag aus 1934		4 779 941	25
Gesetzliche Sozial-Abgaben		13 546 128	—	Roheinnahme nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und Handelswaren		611 936 136	—
Abschreibungen auf Anlagen		61 768 850	—	Erträge aus Beteiligungen		9 131 087	—
Andere Abschreibungen		2 474 240	—	Zinsen und sonstige Kapitalerträge		13 225 320	—
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928		9 744 492	—	Außerordentliche Erträge		183 213	—
Besitzsteuern einschließlich Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern . .		43 733 466	—				
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren		224 233 498	—				
Gewinn							
Vortrag aus 1934	RM	4 779 941.25					
Reingewinn für 1935	"	51 439 841.—	25				
		639 255 697	25			639 255 697	25

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften
und Nachweise bestätige ich, daß die Buchführung, der Jahresabschluß

Frankfurt (Main), im Juni 1936.

der Gesellschaft sowie der vom Vorstande erteilten Aufklärungen
und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Dr. Wilhelm Voss
Wirtschaftsprüfer.